



**Inhalt des Hauptblattes:** Abbildung Nr. 1-5. Verschiedene Hauben. — 6 und 7. Bignetten zur Verzierung von Taschentüchern. — 8. Lampenunterfas und Lampenschleier mit Applications-Stickerei (mit Schnitt und Dessin). — 9. Journalmappe mit Stickerei. — 10. Tabouret aus Atlas mit Stickerei. — 11. Dessin zu Nr. 10. — 12. Bordüre zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Weißstickerei. — 13. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Venetianische Stickerei. — 14. Detail zu Nr. 10 und 11. — 15. Briefblock mit Stickerei. — 16. Arbeitskorb. — 17 und 18. Details zu Nr. 16. — 19. Bordüre zur Verzierung von Thermometern, Aschbechern, Perlenstickerei. — 20. Stickerei zur Journalmappe Nr. 9. — 21. Bordüre zur Verzierung von Uebergardinen. Blatt, Stiel und Kettenstickerei. — 22-36. Anzüge für Damen und Toilettenkissen. Florentiner Guipüre. — 37 und 38. Bordüren zu Fußbänken, Rückenissen. Kreuzstich-Stickerei. — 39. Kravatten-Ende. Point-lace- und Plattstickerei. — 40. Carreau zum Zusammenfügen von Decken, zu Applications-Stickerei. — 41. Carreau zum Zusammenfügen von Decken. Florentiner Guipüre. — 42. Hofette zu Garderobe-Gegenständen, Decken und bergl. Häfelarbeit. — 43. Dessin zu Sesseln, Fußkissen und bergl. Applications-Stickerei. — 44. Paletot für Knaben von 6-8 Jahren (mit Schnitt). — 45. Paletot für Mädchen von 7-9 Jahren (mit Schnitt). — 46. Weste für Mädchen von 6-8 Jahren. Häfelarbeit (mit Schnitt). — 47. Unterrock aus Shirting (mit Schnitt). — 48. Unterrock aus Wollstoff. — 49-56. Paletots und Anzüge für Mädchen und Knaben von 2-12 Jahren (mit Schnitt). — 57. Pelrine für Mädchen von 10-12 Jahren. Häfelarbeit (mit Schnitt). — 58. Capote für Mädchen von 10-12 Jahren. Häfelarbeit (mit Schnitt). — 59. Viereckiges Tuch. Häfelarbeit. — 60. Corset zu Pantalfalten (mit Schnitt). — 61 und 62. Anzug aus Grosgrain und Vigognestoff (mit Schnitt).

**Inhalt des Supplements:** Die Schnittmuster zu Nr. 8, 25, 32, 44-47, 52, 54, 56-58, 60-62. Die Beschreibungen zu Nr. 22-36, 44, 45, 47-56, 60-62. Das Dessin zu Nr. 8.

**Nr. 1-5. Verschiedene Hauben.**

Nr. 1. Haube aus Seidentüll und Blondem. Dieselbe ist auf einem länglichen schnebenförmigen Steiftüllfond aus weißem Seidentüll und 6 Cent. breiter weißer Blonde arrangirt; die hinten herabhängenden Echarpes sind aus Seidentüll gefertigt und mit Blonde begrenzt. Vorn zielt die Haube ein Diadem von rosa Rosen.

Nr. 2. Haube aus Tüll, Blonde und Sammetband. Die Haube aus weißem gemustertem Seidentüll und 6 Cent. breiter weißer Blonde ist auf einem kleinen länglichen Fond von Steiftüll arrangirt, mit Schleifen von 4 Cent. breitem schwarzem Sammetband, sowie mit einem Zweig von hellblauen Winden und bräunlichen Blättern verziert. Letztere ist mit einer langen Ranke ausgestattet, welche auf dem Schleiertheil der Haube befestigt ist.

Nr. 3. Haube aus Spitze, Sammetband und Blumen. Diese Haube ist auf einem runden Steiftüllfond von 9 Cent. Durchmesser aus 5 Cent. breiter schwarzer Spitze, aus gemustertem schwarzem Tüll, sowie aus Puffen von weißem Seidentüll gefertigt und mit Schleifen von 6 Cent. breitem schwarzem Sammetband, sowie mit Zweigen von rothen Mohnblumen, kleinen weißen Blüten und Ephenblättern garnirt. Die hinten herabhängenden kurzen Echarpes sind aus schwarzem Tüll und Spitze hergestellt.

Nr. 4. Haube aus Tüll, Blonde und Sammetband. Die Haube ist aus weißem Tüll und 4 Cent. breiter weißer Blonde auf einem länglichen Steiftüllfond gefertigt und mit Schleifen von 6 Cent. breitem schwarzem Sammetband, sowie mit Zweigen von Weinbeeren, Rosen und Blättern in der Weise der Abb. verziert.

Nr. 5. Haube aus Tüll, Spitze und Grosgrainband. Dieselbe ist auf einem 3 Cent. breiten franzförmigen Fond aus gemustertem schwarzem Tüll und 4 Cent. breiter schwarzer Spitze arrangirt und mit Schleifen von schwarzem Grosgrainband ausgestattet. In der vorderen Mitte der Haube ist ein grauer Vogel angebracht.

**Nr. 6 und 7. Bignetten zur Verzierung von Taschentüchern.**

Diese Bignetten werden auf Leinwand oder Batist mit weißer und farbiger Stieckbaumwolle im Platt-, Stiel-, Stepp- und Knöchelstich ausgeführt.

**Nr. 8. Lampenunterfas und Lampenschleier mit Applications-Stickerei.**

Schnitt und Dessin: Vorderf. d. Suppl. Nr. VI, Fig. 26-28.

Für den Lampenunterfas schneidet man aus Carton nach Fig. 26, welche den vierten Theil desselben gibt, einen Theil in ganzer Größe, bekleidet denselben auf der Außenseite mit grünem Atlas und klebt ihm nach Vorzeichnung die Applicationsfiguren von grünem Sammet auf. Letztere

werden mit point-russe-Stichen von grüner Seide befestigt. Hierauf verziert man eine 1 Cent. breite, an einer Seite mit Schlingen versehene Borte von weißem Bast mit Fischgrätenstichen von grüner Seide. Diese Borte näht man nach Vorzeichnung am Außenrande auf, den mittleren Theil des Unterfases verziert man in wechselnder Folge mit Borte und 1 Cent. breiten Blenden von grünem Atlas. Alsdann bekleidet man den Unterfas auf der Rückseite mit grünem Lebertuch, welches man längs des Außenrandes mit Languettenstichen befestigt. Zur Anfertigung des Lampenschleiers schneidet man aus Carton nach Fig. 27 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, bekleidet denselben mit grünem Atlas und verbindet die Querseiten des Theils von 62 bis 63 miteinander. Als-

dann richtet man aus Carton sechs je 2 Cent. breite, 13 Cent. lange Streifen her, welche gleichfalls mit Atlas bekleidet werden. Diese Spangen werden an dem einen Querrande, dem unteren Rand des oberen Theils, in regelmäßigen Zwischenräumen angehängt. Für jedes der sechs Felder des Lampenschleiers schneidet man aus grünem Florence nach Fig. 28 einen Theil der Mitte entlang im Ganzen, applicirt auf denselben die Dessinfiguren aus grünem Taffet und überdeckt den Theil mit grünem

Crépe in doppelter Stofflage. Hierauf

führt man, den Contouren des Dessins folgend, die Stickerei mit grüner Seide im Stiel-, Kettenstich und point-russe aus und languettirt längs des Außenrandes die dreifache Stofflage. Sämmtliche Felder werden am oberen Rande in Falten gereicht und mit dem oberen Theil, an den Seiten mit den Spangen verbunden. Letztere verziert man mit Borte von weißem Bast, welche mit Fischgrätenstichen von grüner Seide ausgestattet ist und überdeckt den oberen Theil in wechselnder Folge mit gleicher Borte, sowie mit 1 Cent. breiten Blenden von grünem Atlas. Die zu dieser Arbeit erforderlichen Borten sind in dem Posamentier-Geschäft von Gebr. Schüller, Berlin, Marktgrafenstr. 61, zu haben.

**Nr. 9 und 20. Journalmappe mit Stickerei.**

Die Mappe ist aus Holz gefertigt und mit chinesischer Holzmalerei (Gold auf Schwarz) verziert. Rück- und Vorderwand sind durch Soufflets von Leder verbunden. In der Mitte der Vorderwand ist eine Stickerei befestigt. Für den Fond derselben wählt man mattblaue Seidenreps und applicirt demselben in der Weise der Abb. Nr. 20, welche das Dessin der Stickerei zur Hälfte zeigt, schwarzen Sammet. Die Blumen, Blätter und Ranken werden mit



Nr. 1. Haube aus Seidentüll und Blondem.



Nr. 4. Haube aus Tüll, Blonde und Sammetband. Nr. 5. Haube aus Tüll, Spitze und Grosgrainband. Nr. 1-5. Verschiedene Hauben.

[34,028, 325]

[34,023]

verschiedenfarbiger Cordonnetsseide im Platt-, Stiel-, Ketten- und Knötchenstich gearbeitet. Derartige Journalmappen sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [33,098a, 578b]

**Nr. 10, 11 und 14. Tabouret aus Atlas mit Stickerei.**

Das Gestell dieses Tabourets ist auf der oberen Fläche mit einem Kofler von rothbraunem Atlas, dessen Ansatz ein Streifen von gefaltetem Stoff deckt, an den Seiten mit einer Puffe von gleichem Stoff, sowie mit einer gleichfarbigen Vollenranze versehen. Außerdem ist das Tabouret mit einer Gobelinstickerei und mit Quasten verziert. Die Stickerei wird auf Canevas mit Filofelleseide und Goldfäden gearbeitet. Abb. Nr. 11 gibt den vierten Theil des Dessins nebst Zeichen-Erklärung, Abb. Nr. 14 zeigt die Ausführung der Stickerei. Zur Herstellung derselben über-

ten, befestigt ihn in dem Korb und bringt nach Abb. eine Rüsche von 3 Cent. breitem blauem Atlasband, sowie die Patten an. Derartige Körbe sind bei D. Krappe, Berlin, Leipzigerstr. 129, vorrätig. [34,401a, 95b, 96c]

**Nr. 19. Bordüre zur Verzierung von Thermometern, Nischbechern. Perlenstickerei.**

Diese Bordüre wird auf feinem Canevas in Perlenstickerei mit den in der Zeichenerklärung angegebenen Farben ausgeführt. [34,405]

**Nr. 21. Bordüre zur Verzierung von Uebergardinen.**

Platt-, Stiel- und Kettenstickerei. (Siehe Abb. Nr. 31, Seite 255 d. Jahrg.)

Die Bordüre ist auf einem Fond aus grünem Seidenreps hergestellt. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff führt man die Stickerei im Ketten-, Platt- und Stielstich mit grüner Cordonnetsseide in drei Nüancen aus und umrandet nach Abb. die einzelnen Dessinfiguren, sowie die Kettenstichreihen mit Goldschmür. [34,119]

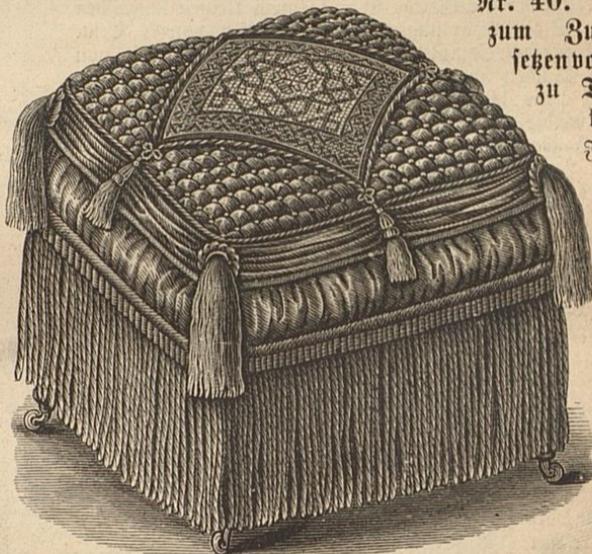
**Nr. 37 und 38. Bordüren zu Fußbänken, Rüdentrissen. Kreuzstich-Stickerei.**

Man arbeitet die Bordüren, je nach ihrer Verwendung, auf feinem oder starkem Canevas mit Wolle im Kreuzstich. Die Wahl der Farben geben die Zeichen-Erklärungen. [34,700, 701]

**Nr. 39. Kravatten-Ende. Point-lace- und Plattstichstickerei.**

Für dieses Kravatten-Ende überträgt man das Dessin auf Bausleinwand, heftet derselben feinen Null, sowie den Contouren folgend point-lace-Band auf und befestigt letzteres mit Stielstichen von feinem Zwirn. Alsdann führt man die Figur in der Mitte, sowie die Nischen im Plattstich mit Stidbaumwolle aus, spannt die verbindenden Stäbe und durchstopft sie theils im point-de-reprise, theils umwickelt man dieselben. Nach Vollendung der Stickerei trennt man die Arbeit von der Bausleinwand und schneidet den Null zwischen den Dessinfiguren mit Berücksichtigung der Abb. fort. [34,242]

**Nr. 40. Carreau zum Zusammen setzen von Decken, zu Toilettenkissen. Florentiner Guipüre.**



Zur Herstellung dieses Carreaus arbeitet man den Fond mit feinem Zwirn im geraden Filet. Alsdann durchstopft man denselben im point-de-toile und point-d'esprit. Die mittlere sternförmige Figur führt man im point-de-reprise aus. Hier-

Nr. 10. Tabouret aus Atlas mit Stickerei. (Hierzu Nr. 11 und 14.)

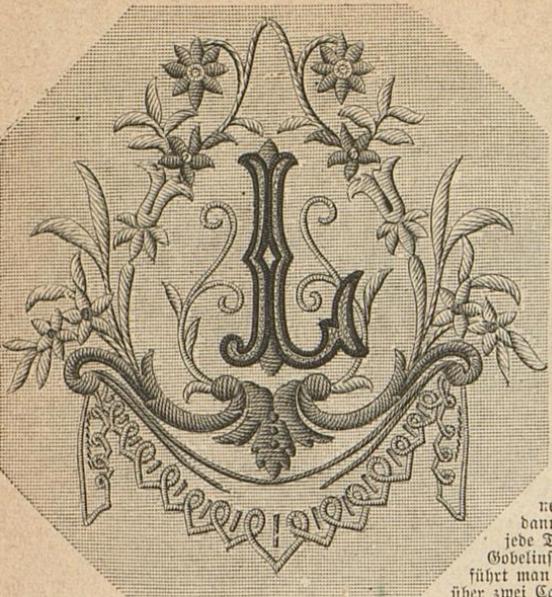
auf arbeitet man die Rädchen und führt die Languettenfäden theils über die Filetstäbe des Fonds, theils über den Arbeitsfaden aus, welchen man nach Abb. in schräger Richtung von einem Filetnoten zum anderen zu spannen hat; diese Stäbe müssen dem Fond lose aufliegen, man darf also bei ihrer Ausführung nicht durch die darunter befindlichen Filetstäbe stechen. Für die kleinen Picots hat man den Arbeitsfaden dicht unterhalb des Stiches, welchem sich ein solches Picot anschließen soll, scharf zu drehen, wodurch derselbe sich in eine kleine Dose legt, die man bei Ausführung des nächsten Stiches stehen läßt. Zuletzt schneidet man den Filetfond nach Abb. zwischen den Dessinfiguren fort. [33,395]

**Nr. 41. Carreau zum Zusammen setzen von Decken. Florentiner Guipüre.**

Der Fond dieses Carreaus ist mit feinem Zwirn im point-de-toile durchstopft; die aufliegenden Figuren sind im point-de-reprise ausgeführt. Alsdann arbeitet man die Languettenfäden über die Filetstäbe, wobei man gleichzeitig die Picots auszuführen hat. Für jedes der letzteren arbeitet man drei bis vier Languettenfäden über den nächsten Filetstab und führt die Nadel durch die Stiche bis zu der Stelle zurück, von welcher man weiter arbeiten will. Für die Stäbe spannt man den Faden hingehend und umwindet sie zurückgehend; zuletzt schneidet man den Filetfond mit Berücksichtigung der Abb. fort. [33,394]



Nr. 8. Lampenuntersatz und Lampenschleier mit Applications-Stickerei. Schnitt und Dessin: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 26—28.



Nr. 6. Vignette zur Verzierung von Taschentüchern.

Der Stickerei umrandet man dieselbe mit starker rothbrauner Vollenranze und befestigt sie auf dem Tabouret. Derartige Tabourets sind in dem Möbel-Magazin von G. Lehmann, Berlin, Wilhelmstr. 50, zu haben. [34,460, 575, 637b]

**Nr. 12. Bordüre zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.**

Die Bordüre wird auf Mull, Batist oder Nanoc mit Stidbaumwolle im Platt- und Stielstich gearbeitet und am Aufsenrande mit Languettenbogen begrenzt.

**Nr. 13. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Venetianische Stickerei.**

Zur Ausführung dieser Bordüre überträgt man das Dessin auf Leinwand oder Batist und arbeitet die Languettenfäden, dann die übrige Stickerei im Platt-, Stiel- und Languettenstich, wobei man zugleich die Picots auszuführen hat. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man den Stoff nach Abb. fort.

**Nr. 15. Briefblod mit Stickerei.**

Dieser Briefblod besteht aus zwei Cartontheilen, welche mit rothem Fuchsenleder besetzt und an der einen Seite durch einen buchförmigen Rücken verbunden sind. Der obere Theil des Deckels ist mit einem Sammettheil verziert, auf welchem ein Monogramm im Plattstich mit rother Cordonnetsseide und Goldfäden gearbeitet ist. Den Ansatz des Sammettheils deckt ein gepreßter Lederrahmen. Im Innern des Briefblokes sind conwertförmig schließende Notizblätter, an der einen Seite ist eine Lederhülle zum Hineinschieben der Feder angebracht. Derartige Originale sind bei C. A. Köniq, Berlin, Jägerstr. 23, vorrätig. [34,666]

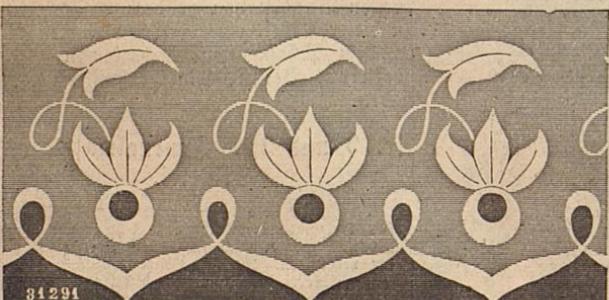


Nr. 9. Journalmappe mit Stickerei. (Hierzu Nr. 20.)

**Nr. 16 bis 18. Arbeitskorb.**

Der Arbeitskorb ist aus Weidengeflecht und Rohrstäben zusammengesetzt; er hat eine edige

Form und ruht auf vier Füßen. Die Höhe beträgt 10 Cent. Innen ist der Korb mit einem Futter von blauem Atlas versehen und mit vier Taschen von gleichem Stoff ausgestattet; letztere dienen zur Aufnahme von Nähutensilien. Der Boden des Korbes ist mit gestickten Patten, die Taschen sind mit Stickereistreifen verziert. Die Patten und die Streifen werden den originalgroßen Abb. Nr. 17 und 18 entsprechend auf weißem gezähnten Tuch im Ketten-, Knötchen- und Fischgrätenstich, sowie im point-russe mit rother, blauer, gelber und grün ombrirter Seide ausgeführt. Am Rande werden die Patten mit Goldschmür verziert, welche man mit schwarzer Seide befestigt. Für die Bekleidung des Bodens schneidet man aus Carton einen erforderlich großen Theil und überdeckt denselben mit dünner Watte, sowie mit blauem Atlas. Alsdann richtet man für jede der vier Taschen aus blauem Atlas einen 16 Cent. breiten, 10 Cent. hohen geraden Theil her, säumt den Stoff am oberen Rande schmal um und verziert ihn mit einem Stickereistreifen. Hierauf legt man den Taschenthail am unteren Rande in Fal-



Nr. 12. Bordüre zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Weissstickerei.

Erklärung der Zeichen ■ Hellblau (Seide), ✕ Hellrosa (Seide) Goldfäden.

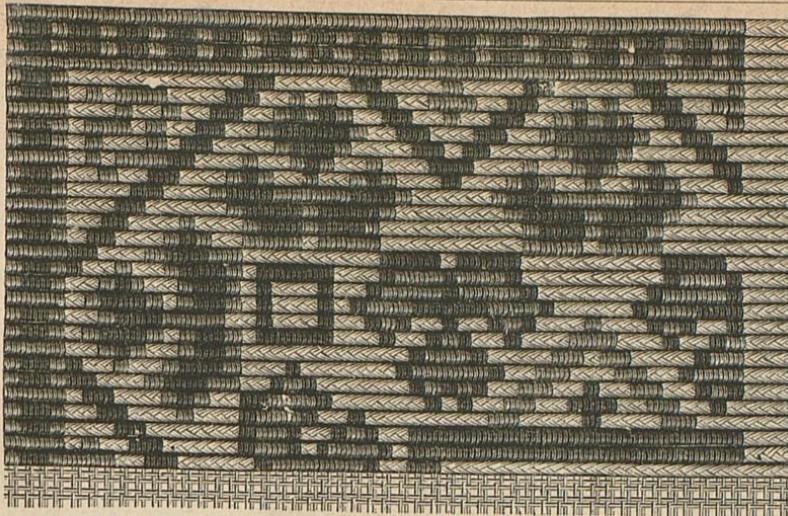
Nr. 11. Dessin zu Nr. 10.



Nr. 13. Bordüre zur Verzierung von Wäsche-Gegenständen. Venetianische Stickerei.

**Nr. 42. Kojette zu Garderobe-Gegenständen, Decken. Häfelarbeit.**

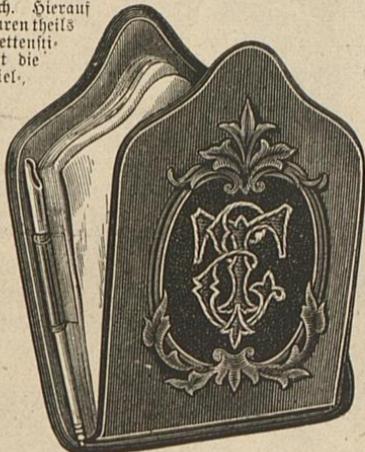
Diese Kojette ist mit Garn oder Seide folgender Art gearbeitet: 4 Luftm. (Luftmaschen), wovon die letzten 3 als 1. St. (Stäbchenmasche) der Arbeit gelten, \* 9 Luftm., 2 P. (Picot, das sind 5 Luftm. und 1 feste Masche in die 1. derselben), 1 dpt. St. (doppelte Stäbchenmasche) in die letzte der 9 Luftm., 5mal abwechselnd 1 P., 1 dpt. St. in dieselbe Masche, in welche die letzte dpt. St. gehäkelt wurde, dann 2 P., 1 f. K. (feste Kettenmasche) in dieselbe Masche, in welche die sämtlichen dpt. St. gehäkelt wurden, 4 feste Maschen in die 4 letzten noch freien Luftm. der zuvor gearbeiteten 9 Luftm., 4 Luftm., 1 St. in die 1. Masche dieser Arbeit; vom \* noch 5mal wiederholt, doch hat man bei der letzten Wiederholung statt der letzten St. 1 f. K. in die 3. der als 1. St. dieser Tour geltenden 3 Luftm. zu häkeln und die einzelnen Figuren nach Abb. einander anzuschlingen. [34,290]



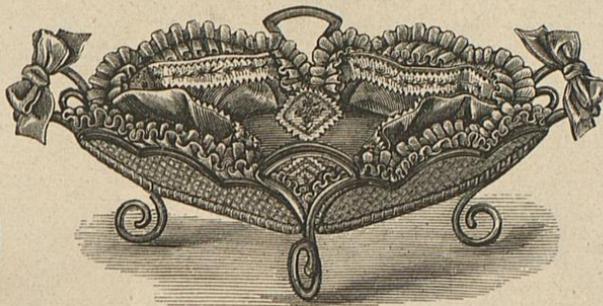
Nr. 14. Detail zu Nr. 10 und 11.

**Nr. 43. Dessin zu Sesseln, Fußstiften. Applications-Stickerei.**

Für den Fond dieses Dessins wählt man schwarzen Atlas und applicirt denselben für die mittleren Figuren moosgrünes Tuch in zwei Niancen. Für die übrigen Figuren wählt man mattblaue Seidenstoffe und graues Tuch in zwei Niancen; auf letzterem befestigt man kleine Figuren von weißem Tuch. Hierauf umrandet man die Applicationsfiguren theils mit Goldschnur, theils mit Vanguettenstichen von heller Seide und führt die übrige Stickerei im Platt-, Stiel-, Kettenstich und point-russe aus



Nr. 15. Briefblock mit Stickerei.



Nr. 16. Arbeitskorb. (Hierzu Nr. 17 und 18.)

**Nr. 46. Weste für Mädchen von 6-8 Jahren. Häfelarbeit.**

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 49 und 50.

Diese Weste ist mit blauer Zephyrwole im tunesischen Häfelstich gearbeitet und am Außenrande mit einer mit weißer Zephyrwole gehäkelten Zadenreihe begrenzt. Die Garnitur bilden schmale der Weste in der Weise der Abb. angenähte Streifen, welche je aus einer Stäbchentour bestehen, die mit weißer Wolle auf erforderlichem langem Luftmaschenanschlage gearbeitet und mit großen blauen Vothperlen verziert sind, sowie Schleifen von blauem Taffetbände. Zur Herstellung der Weste häkelt man je auf erforderlichem langem Maschenanschlage, vom unteren Rande beginnend, nach Fig. 49 und 50 je 2 Theile, wobei man nach Maßgabe des Schnittes zu- und abzunehmen hat. Hat man mehrere M. (Maschen) an beiden Seiten der Arbeit zuzunehmen, so macht man für das Zunehmen an der linken Seite den Anschlag um so viel M. länger, als man dajelbst M. zuzunehmen hat; an der rechten Seite der Arbeit aber häkelt man, um zuzunehmen, nach Ausführung der 2. Tour einer Musterreihe so viel Luftmaschen, als man M. zuzunehmen hat. In der 1. Musterreihe bleiben die für das Zunehmen bestimmten Anschlagmaschen an der linken Seite unberücksichtigt; in den folgenden Musterreihen nimmt man die zuzunehmenden M. aus den Luftmaschen zur Rechten



Nr. 20. Stickerei zur Journalmappe Nr. 9.

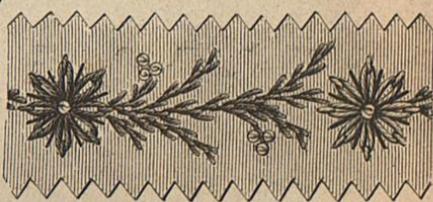
M. zusammen ab; selbstverständlich hat man in der folgenden Musterreihe aus den 2 oder 3 zusammen-gemachten M. nur eine Schlinge aufzunehmen. Sind Vorder- und Rückentheile vollendet, so verbindet man dieselben nach den gleichen Ziffern von der Rückseite aus mit überwindlichen Stichen. Hierauf begrenzt man die Weste am Außenrande mit einer mit weißer Wolle gehäkelten Tour wie folgt: Stets abwechselnd 1 feste M. um die nächste Randmasche, 3 Stäbchenmaschen um die folgende M. Alsdann stattet man die Weste mit Berücksichtigung der Abb. mit der zuvor erwähnten Garnitur aus und verzieht dieselbe an ihren vorderen Seitenrändern mit Haken undösen zum Schließen, deren Anschlag man durch ein leinenes Band, welches man auf der Rückseite gegennäht, deckt. [34,484]

**Nr. 57. Pelerine für Mädchen von 10-12 Jahren. Häfelarbeit.**

Schnitt: Rückf. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 51 und 52.

Das Original ist mit rother Zephyrwole in einer Abart des tunesischen Häfelstichs gearbeitet. Am Halsauschnitt ist die Pelerine mit einem aus doppelten gehäkelten Theilen bestehenden Kragen versehen und rings am Außenrande mit einer mit rother und weißer Wolle gehäkelten Zadenreihe, außerdem aber am unteren Rande mit Schlingen aus Picotreihen, welche eine Franze bilden, begrenzt. Rothes Taffetband, welches am Halsauschnitt durch eine dajelbst befindliche Stäbchentour geleitet ist, dient zum Schließen, 2 Schleifen desselben Bandes, in der hinteren Mitte der Pelerine angebracht, vervollständigen die Garnitur. Für die Form der Pelerine ist der mit Fig. 51 zur Hälfte gegebene Schnitt maßgebend, man arbeitet danach, vom Halsauschnitt beginnend, auf erforderlichem langem Maschenanschlage zunächst eine Musterreihe im gewöhnlichen tunesischen Häfelstich. In der 2. und in jeder folgenden Musterreihe nimmt man die M. (Maschen) aus den auf der Rückseite befindlichen wahren Gliedern der Kettenmaschen der vorigen Musterreihe auf, dieselben in gewöhnlicher Weise abkettend. Um die Form zu erzielen, hat man inmitten der Arbeit nach Erforderniß zuzunehmen. Für dieses Zunehmen hat man stets an betreffender Stelle statt aus dem Gliede einer Kettenmasche 1 M., 2 derselben aufzunehmen. Ist man bis zu dem in der hinteren Mitte der Pelerine beginnenden Einschnitt gelangt, so arbeitet man jede Hälfte derselben einzeln fertig. Hierauf begrenzt man die Pelerine zunächst am Halsauschnitt mit einer Tour Stäbchenmaschen, stets eine derselben in jede Anschlagmasche; alsdann an den Seitenrändern und dem unteren Rande, einschließlich des Schließes, mit einer aus 3 Touren bestehenden Zadenreihe wie folgt: 1. Tour: Stets 1 f. M. (feste Masche) in jede Randmasche. 2. Tour: \* 1 f. M. um die nächste M. der vorigen Tour, 2 Luftm. (Luftmaschen), 5 St. (Stäbchenmaschen) in die zweitfolgende M., 2 Luftm., 1 M. damit übergangen; vom \* wiederholt. 3. Tour: Mit weißer Wolle. \* 1 f. M. um die beiden oberen Glieder der nächsten f. M. der vorigen Tour,

Nr. 17. Detail zu Nr. 16.

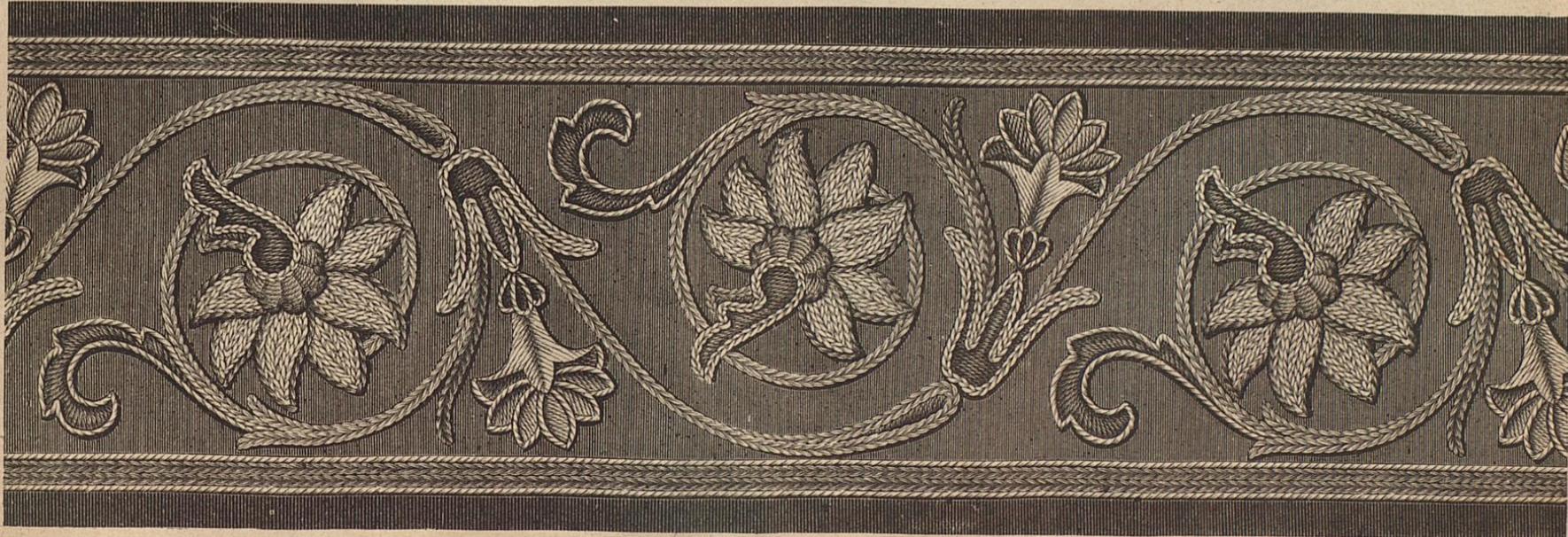


Nr. 18. Detail zu Nr. 16.



Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, Stahl, erstes (dunkelstes), + zweites (hellstes) Grau, □ Krystall, ⊙ Milchweiß, ⊕ Krebweiß, ⊖ Blau.

Nr. 19. Bordüre zur Verzierung von Thermometern, Aschbechern u. dgl. Perlenstickerei.



Nr. 21. Bordüre zur Verzierung von Uebergardinen. Platt-, Stiel- und Kettenstickerei. (Siehe Abb. Nr. 31, Seite 255 d. J.)



Nr. 22. Kleid aus Grosgrain,  
Mantel aus Vigognestoff.  
Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 24. Kleid für Kinder bis  
zu einem Jahr.  
Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 26. Mantelet aus Cheviot-  
stoff.  
Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 28. Anzug für Mädchen von  
3-5 Jahren.  
Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 29. Anzug Mädchen  
von 5-7 Jahren.  
Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 31. Anzug aus Vigogne-  
stoff.  
Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 33. Mantelet aus Bure-  
stoff.  
Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 34. Kleid aus Sergestoff,  
Jäckchen aus Grosgrain.  
Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 36. Morgenkleid aus Kaschmir.  
Vorderansicht. (Zu Nr. 35.)  
Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 23. Anzug einer Kinder-  
wärterin.  
Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 25. Kleid aus Taffet.  
Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl.  
Nr. I, Fig. 1 und 2a.

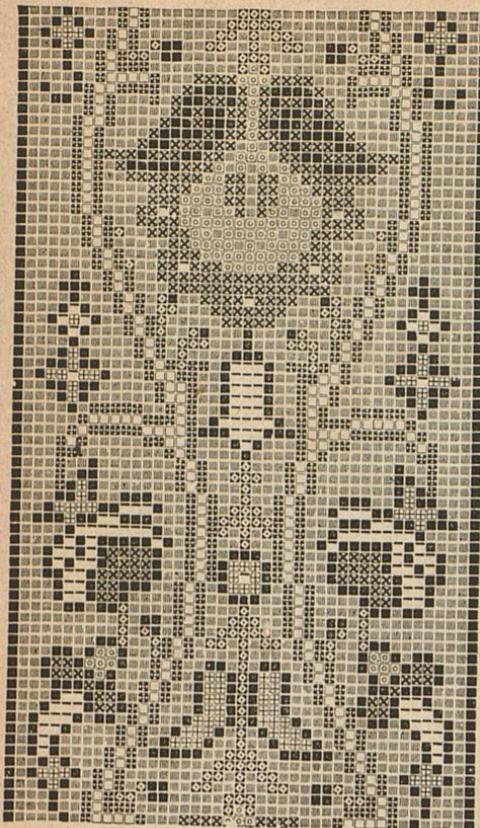
Nr. 27. Kleid aus einfarbiger  
und carrirter Beige.  
Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 30. Anzug Knaben von  
6-8 Jahren.  
Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 32. Kleid aus poull-de-soie.  
Schnitt und Beschr.: Vorder. d. Suppl.  
Nr. II, Fig. 3-8.

Nr. 35. Morgenkleid aus Kaschmir.  
Rückansicht. (Hessa Nr. 36.)  
Beschr.: Vorder. d. Suppl.

Nr. 22-36. Anzüge für Damen und Kinder.



5 Luftm., 2 durch 3 Luftm. getrennte f. M. um die beiden oberen Glieder der mittleren der nächsten 5 St., 5 Luftm.; vom \* wiederholt. Hierauf führt man mit rother Wolle die aus Schlingen bestehende Franze am unteren Rande, ausschließlich des Schließes, folgender Art aus: \* 1 f. M. in das hintere Glied der zweitfolgenden M. der 1. Tour der Zackenreihe, 2 Luftm., 25mal abwechselnd 1 Picot (das sind 5 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 2 Luftm., dann vom \* wiederholt. Für den Kragen stellt man nach Fig. 52 zwei Theile je der Mitte entlang im Ganzen in dem Dessin der Pelierine her, und zwar hat man dieselben vom Halsanschnitt zu beginnen. Die vollendeten Theile

Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, \* Blau, ■ erstes (dunkelstes), ■ zweites (hellstes, pompejanisches) Roth, □ erstes (dunkelstes), □ zweites (hellstes) Moosgrün, - Mattgelb, ■ helles Rehbraun, □ Mattgrün.

Nr. 37. Bordüre zu Fussbänken, Rückenissen u. dgl. Kreuzstichstickerei.

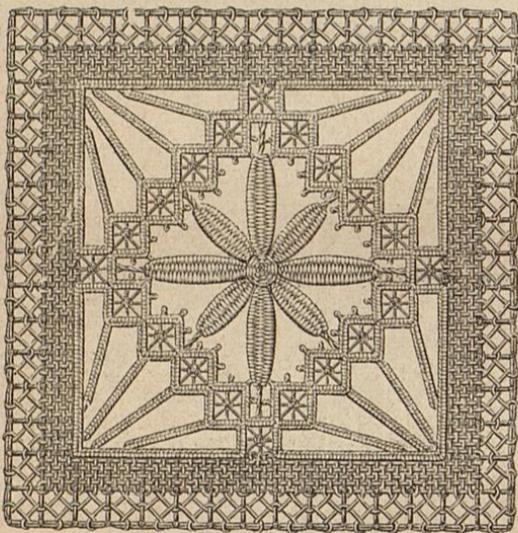
le begrenzt man zunächst am Außenrande durch eine Zackenreihe, wie sie den Außenrand der Pelierine umgibt, in der 1. Tour derselben stets die M. beider Theile zusammenfassend. Alsdann verbindet man den Kragen am Halsanschnitt von 46 bis 47 mit der Pelierine und stattet letztere nach Abb. mit der Garnitur aus.

Nr. 58. Capote für Mädchen von 10—12 Jahren.

Häkelarbeit.

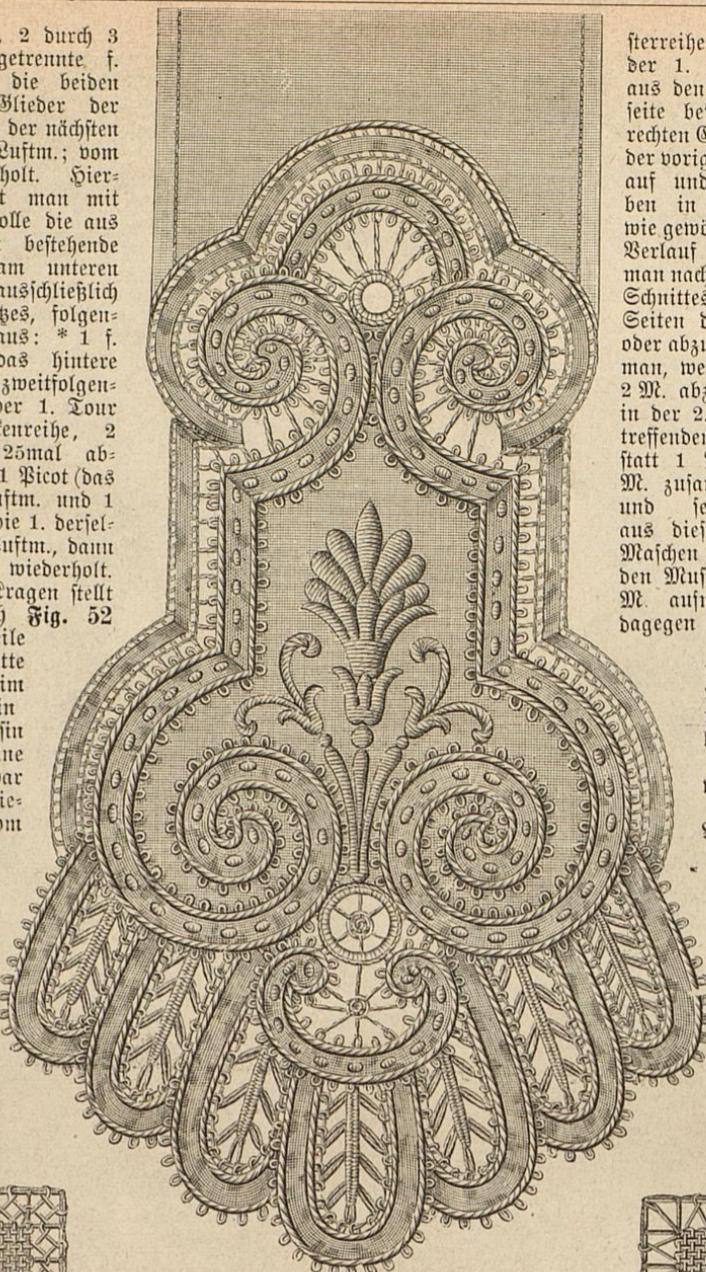
Schnitt: Rückd. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 53.

Diese Capote ist mit weißer Zephyrwolle im Belenähelstich, einer Art des tunesischen Häkelstichs, gearbeitet. Am Außenrande ist dieselbe mit einer mit rosa Mooswolle in durchbrochenem Dessin gehäkelten Bordüre begrenzt, in deren Zackenspitzen Büschel aus weißer Zephyrwolle eingeknüpft sind.

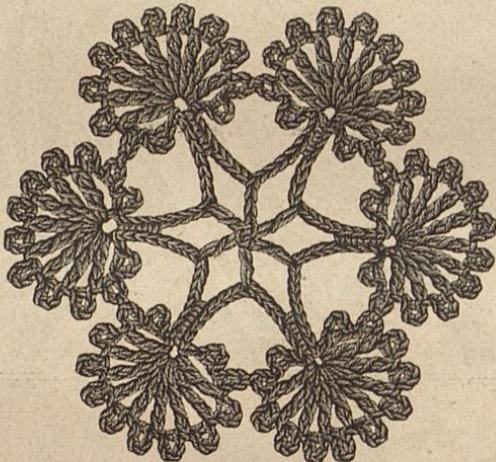


Nr. 40. Carreau zum Zusammensetzen von Decken, zu Toilettenkissen. Florentiner Guipüre.

Am vorderen Rande ist der Capote außerdem noch eine hochstehende doppelte Garnitur dieser Bordüre aufgesetzt, ebenso ist die Verbindungsnaht beider Hälften der Capote mit zwei gegenüberliegenden Enden dieser Bordüre gedeckt. Schleifen aus rosa Taffetband und Bänder, welche zum Schließen dienen, vervollständigen die Garnitur. Für die Form der Capote ist der mit Fig. 53 gegebene Schnitt maßgebend und häkelt man nach demselben an dem geraden Rande, auf einem erforderlichlich langen Maschnenschlage beginnend, 2 Theile, doch in entgegengesetzter Richtung für die rechte und linke Hälfte der Capote. Die erste Musterreihe jedes dieser Theile, deren jede bekanntlich aus 2 Touren besteht, einer hingehenden Tour, in welcher man die M. (Maschen) aufnimmt, und einer zurückgehenden Tour, in welcher man dieselben absetzt, häkelt man im gewöhnlichen tunesischen Häkelstich. In jeder folgenden den



Nr. 39. Kravatten-Ende. Point-lace- und Plattstichstickerei.



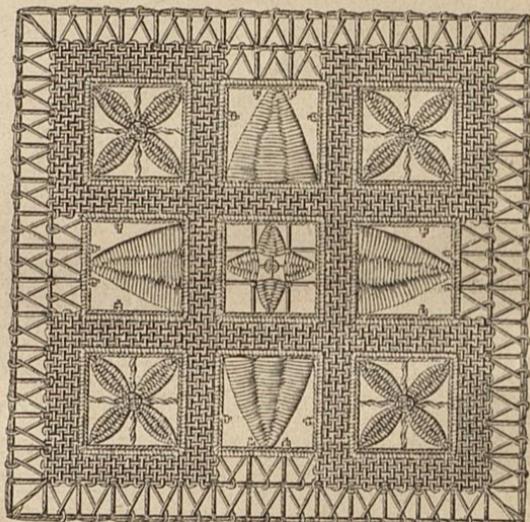
Nr. 42. Rosette zu Garderobe-Gegenständen, Decken. Häkelarbeit.

sterreihe nimmt man in der 1. Tour die M. aus den auf der Rückseite befindlichen seitlichen Gliedern der M. der vorigen Musterreihe auf und fettet dieselben in der 2. Tour wie gewöhnlich ab. Im Verlauf der Arbeit hat man nach Maßgabe des Schnittes zu beiden Seiten der Arbeit zu- oder abzunehmen, wozu man, wenn nur 1 oder 2 M. abzunehmen sind, in der 2. Tour der betreffenden Musterreihe statt 1 M. 2 oder 3 M. zusammen abfettet und selbstverständlich aus diesen 2 oder 3 Maschen in der folgenden Musterreihe nur 1 M. aufnimmt. Sind dagegen mehrere M. abzunehmen, so hat man, wenn diese Abnehmen an der linken Seite ausgeführt werden, die erforderliche Anzahl M. der

Erklärung der Zeichen: ■ Schwarz, □ Blau, \* erstes (dunkelstes), ■ zweites (hellstes, pompejanisches) Roth, □ erstes (dunkelstes), □ zweites (hellstes) Moosgrün, - Mattgelb.

Nr. 38. Bordüre zu Fussbänken, Rückenissen u. dgl. Kreuzstichstickerei.

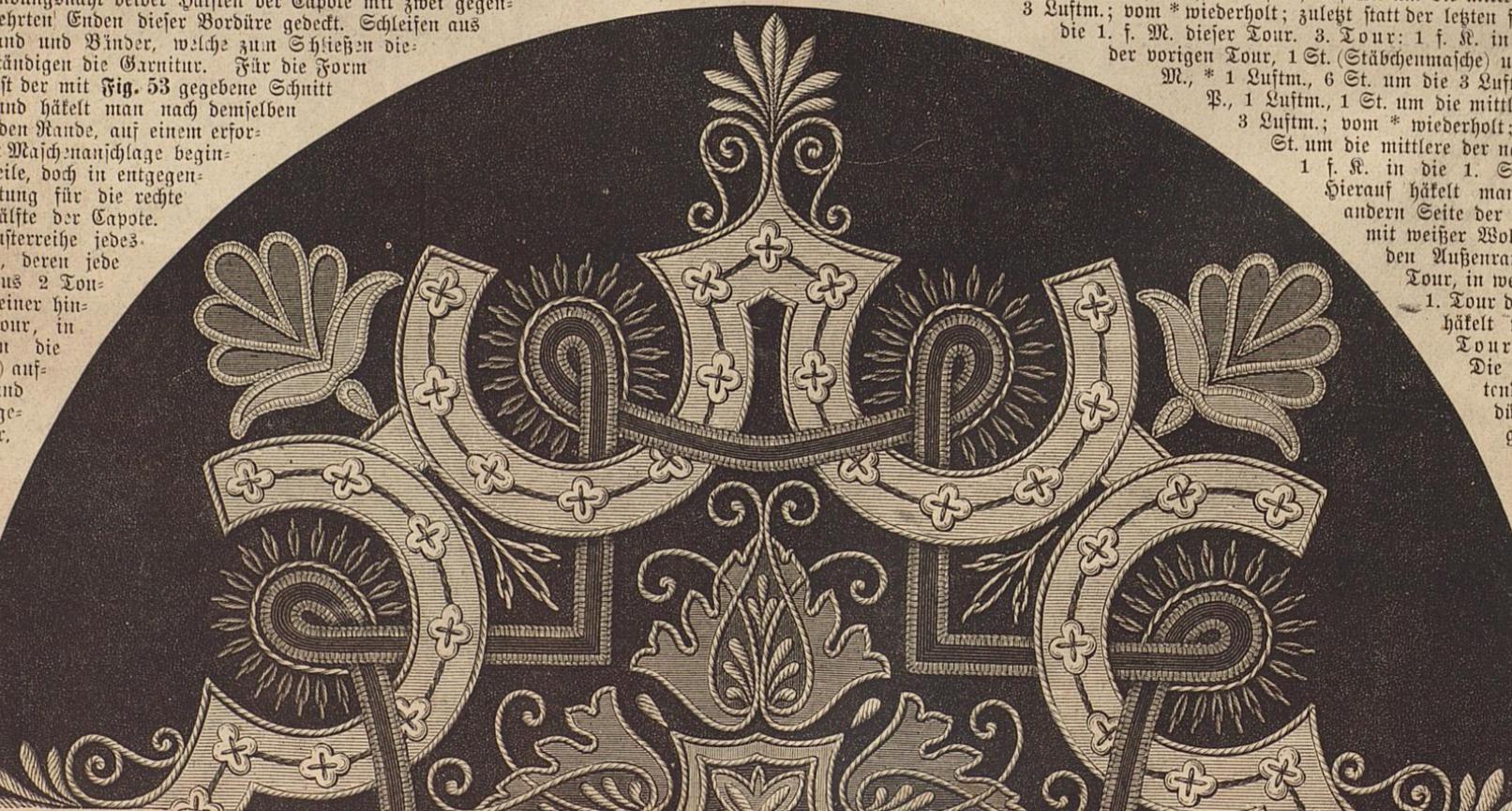
abzunehmen, so hat man, wenn diese Abnehmen an der rechten Seite in die erforderliche Anzahl abzunehmender M. eine gleiche Anzahl f. M. (feste Maschen) zu häkeln und dann erst die M. für die folgende Musterreihe aufzunehmen. Sind beide Theile vollendet, so verbindet man dieselben von 48 bis 49, begrenzt hierauf die Capote am Außenrande zunächst mit 1 Tour fester Maschen und hierauf mit der mit rosa Mooswolle ausgeführten Bordüre folgender Art: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. M.



Nr. 41. Carreau zum Zusammensetzen von Decken. Florentiner Guipüre.

3 Luftm., 1 Luftm., 1 P. (Picot, das sind 3 Luftm. und 1 f. M. in die 1. derselben), 1 Luftm., 1 f. M. um die mittlere der nächsten 3 Luftm.; vom \* wiederholt; zuletzt statt der letzten f. M. 1 f. M. in die 1. f. M. dieser Tour. 3. Tour: 1 f. M. in die nächste M. der vorigen Tour, 1 St. (Stäbchenmasche) um die folgende M., \* 1 Luftm., 6 St. um die 3 Luftm. des nächsten P., 1 Luftm., 1 St. um die mittlere der nächsten 3 Luftm.; vom \* wiederholt; zuletzt statt 1 St. um die mittlere der nächsten 3 Luftm.

1 f. M. in die 1. St. dieser Tour. Hierauf häkelt man noch an der andern Seite der Bordüre in die mit weißer Wolle in festen M. den Außenrand begrenzend Tour, in welche bereits die 1. Tour der Bordüre gehäkelt wurde, die 4. Tour folgender Art. Die Arbeit so haltend, daß die Bordüre nach unten gefehrt ist. Stets abwechselnd 1 f. M. in die nächste noch freie M. der zuvor erwähnten Tour, 1 Luftm., 1 P.; zuletzt 1 f. M. in die 1. f. M. M. dieser Tour. Hierauf



Nr. 43. Dessin zu Sesseln, Fusskissen. Applications-Stickerei.



knüpft man je in die mittleren Glieder der 6 St. der 3. Tour der Bordüre 4 etwa 6 bis 8 Cent. lange Fadenden aus weißer Zephyrwolle, welche man zuvor zu ihrer Hälfte zusammenlegt, als Büschel ein. Für die Garnitur, welche die Verbindungsnaht bei den Hälften des Fonds deckt, häfzelt man auf einem der Länge dieser Naht entsprechenden Luftmaschenanschlage zu beiden Seiten desselben zunächst die 1. und in diese die 2. und schließlich die 3. Tour der Bordüre, der man alsdann die Büschel

Nr. 44. Paletot für Knaben von 6-8 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 38-43.

knüpft und die Garnitur auf Capote festnäht. Die am oberen Rande befindliche Garnitur, welche aus 2 besonders gearbeiteten Bordüren besteht, häfzelt man je auf erforderlichem langem Luftmaschenanschlage wie folgt: 1. Tour: Stets wechselnd 1 doppelte Stäbchenmasche die nächste 1 Luftm., 2. bis 4. Tour: Wie die Bordüre. auf diese vollendeten Bordüren, welche man gleichmäßig kleine Büschel einknüpft, oberer der M. voriger r, 3 (Luft n dami angen 1 te Ket che) i f. M. Tour ur: in di M vorige 1 an di e M. uftm. 2. un chster f. M chster K. in e M gend chster chster tatt uftm. Tour n de n di n M zend s di e ge Nr hal Bor unter Stet d i n die nod l. de er anten r, 1 ftm., 2. f. 2. die l. f. M. ier Tour. hier auf



Nr. 47. Unterrock aus Shirting. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VIII, Fig. 35-37.



Nr. 46. Weste für Mädchen von 6-8 Jahren. Häkelarbeit. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 49 und 50.

setzt man dem vorderen Rande der Capote auf und stattet dieselbe alsdann mit Berücksichtigung der Abb. mit Schleifen aus, nachdem man zuvor eine aus doppelten Stäbchenmaschen bestehende, 30 Cent. lange Spange auf der Rückseite der Capote in regelmäßigen Entfernungen an den mit \* bezeichneten Stellen befestigt hat.

Nr. 59. Vierreihiges Tuch.

Häkelarbeit. Das Original ist aus weißer Mohairwolle mit doppeltem Faden und mit einer starken Häkelnadel aus Holz in versetzt treffenden Luftmaschenbogen gearbeitet und am Außenrande mit einer aus einzelnen Rosetten zusammengesetzten Bordüre begrenzt. Man beginnt das Tuch von der Mitte aus mit einem Anschläge von 4 Luftm. (Luftmaschen), welche man mit 1 f. K. (feste Kettenmasche) zur Rundung



Nr. 45. Paletot für Mädchen von 7-9 Jahren. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. X, Fig. 44-48.



Nr. 48. Unterrock aus Wollenstoff. Beschr.: Rückts. d. Suppl.

schließt (die Arbeit muß sehr lose ausfallen) und häfzelt alsdann stets in der Runde wie folgt: 1. Tour: 4mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. (feste Masche) in die nächste Anschlagmasche. 2. Tour: 2 f. K. in die nächsten beiden M. der vorigen Tour, für ein Zunehmen an einer der 4 Ecken des Tuches 3 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M. (Masche), in welche die letzte f. M. gehäfelt wurde, dann 3mal abwechselnd 3 Luftm., 1 f. M. in die mittlere



- Nr. 49. Anzug für Knaben von 7-9 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
- Nr. 50. Anzug für Mädchen von 6-8 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
- Nr. 51. Paletot für Mädchen von 10-12 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
- Nr. 52. Mantel für Mädchen von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 9-13.
- Nr. 53. Paletot für Mädchen von 7-9 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
- Nr. 54. Paletot für Knaben von 9-11 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 14-18.
- Nr. 55. Paletot für Mädchen von 4-6 Jahren. Beschr.: Vorders. d. Suppl.
- Nr. 56. Mantel für Mädchen von 8-10 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 19-25.

Nr. 49-56. Paletots und Anzüge für Mädchen und Knaben von 2-12 Jahren.

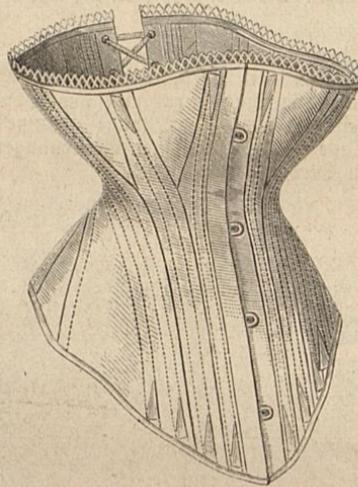
der nächsten 3 Luftm., für ein Zunehmen an der nächsten Ecke 3 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, dann 3 Luftm., 1 f. M. in die M., in welche die 2. f. M. dieser Tour gehäkelt wurde. Die nächsten 50 Touren werden in derselben Weise ausgeführt, wie die vorige Tour. Die Zunehmen an den 4 Ecken werden stets in derselben Richtung oberhalb der Zunehmen der vorigen Tour wiederholt und vermehren sich demgemäß die Luftmaschenbogen innerhalb zweier Zunehmen in jeder folgenden Tour je um einen solchen. Mit der 52. Tour ist der Fond des Tuches vollendet. Die aus einzeln hergestellten Rosetten, welche im Verlaufe der Arbeit miteinander und mit dem Fond des Tuches zu verbinden sind, bestehende Bordüre hat man folgender Art zu arbeiten: Für die im Mittelpunkt jeder Rosette reliefartig hervortretende Figur, welche mit einem vierfachen Faden der Mohairwolle über einer Einlage von weißer Zephyrwolle ausgeführt ist, hat man einen Faden der letzteren etwa 5mal um die Spitze des Zeigefingers der linken Hand zu wickeln, worauf man den Faden abschneidet, die Fadenwindungen in ihrer Lage feithaltend von der Fingerspitze zieht und in der 1. Tour der Rosette 26 St. (Stäbchenmaschen) in der Runde um diese Einlage häkelt, zuletzt 1 f. M. in die 1. St. dieser Tour. 2. Tour: Nur mit doppeltem Faden die beiden andern befestigend, 13mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die zweitfolgende M. der vorigen Tour. 3. Tour: 4 f. M. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, 13mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., doch hat man die letzte f. M. in die 4. der 4 f. M. dieser Tour zu arbeiten. 4. Tour: 4 f. M. in die nächsten 4 M. der vorigen Tour, für ein zur Verbindung mit dem Fond des Tuches erforderliches Zunehmen 7 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, dann 3 Luftmaschenbogen je aus 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., für ein Zunehmen wie zuvor



Nr. 58. Capote für Mädchen von 10—12 Jahren. Häkelarbeit. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. XIII, Fig. 53.



Nr. 57. Pelerine für Mädchen von 10—12 Jahren. Häkelarbeit. Schnitt: Rückts. d. Suppl., Nr. XII, Fig. 51 und 52.



Nr. 60. Corset zu Panzertailen. Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 54—61.

leren M. des 1. Zunehmens der Rosette, welcher zuletzt ang. wurde, und der mittleren M. des 2. Zunehmens der nächsten Rosette gleichzeitig ang., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die letzte f. M. gehäkelt wurde, 7 Luftmaschenbogen, je aus 3 Luftm. und 1 f. M., in die mittlere M. des nächsten Luftmaschenbogens am Fond, doch hat man je die mittlere M. des 2., 4. und 6. dieser 7 Luftmaschenbogens den mittleren M. der nächsten zwischen den beiden Zunehmen befindlichen 3 Luftmaschenbogens der Rosette anzuschlingen, deren zweitem Zunehmen bereits ang. wurde; vom 7. noch 5mal wiederholt und dann vom 8. noch 3mal wiederholt. Hierauf begrenzt man das Tuch an seinem Außenrande mit 2 Touren wie folgt: 1. Tour: \* 1 f. M. in die M. der Rosette am nächsten Tiefeneinschnitt der Bordüre, welcher mittlere Anschließens die folgende Rosette verbunden wurde, 3mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., 7 Luftm., 1 f. M. in die 2. der folgenden 7 Luftm., 7 Luftm., 1 f. M. in die 6. derselben 7 Luftm., in deren 2. bereits 1 f. M. gehäkelt wurde, dann 7 Luftm.; vom \* stets wiederholt. An den Ecken hat man jedoch, da die Eckrosetten am Außenrande je 1 Luftmaschenbogen mehr zählen, demgemäß abweichend zu arbeiten. 2. Tour: 11 f. M. in die nächsten 11 M. der vorigen Tour, \* 5mal abwechselnd 7 Luftm., 1 f. M. in die mittlere der nächsten 7 Luftm., dann 7 Luftm., mit 1 f. M. die mittlere M. des folgenden Luftmaschenbogens dieser Rosette und die mittlere M. des zweitfolgenden Luftmaschenbogens der nächsten Rosette zusammenschlingend, vom \* stets wiederholt. An den Eckrosetten ist je 1 Luftmaschenbogen mehr zu arbeiten. Das vollendete Tuch, spannt man auf, feuchtet es alsdann mit Wasser an und läßt es trocknen, wodurch es an Ansehen gewinnt. Dieses Tuch ist der Fabrik von C. M. Engel, Erfurt, entnommen.

Notiz.

Die nächste Nummer enthält: Theater-, Gesellschafts-, Haus- und Promenadenanzüge, Haarfrisuren und Gesellschaftscoiffuren etc. Unter den Handarbeiten erwähnen wir einen Wandteller, Fußbad, Collinderhütchen, Bürste zu Seitenstößen, sowie eine große Auswahl der verschiedenartigsten Dessins.

Wie bekannt, lassen wir zu sämtlichen im Bazar erscheinenden Garberobe Gegenständen Schnittmuster in natürlicher Größe aus Papier anfertigen, da es unmöglich ist, auf dem Supplemente alle Schnitte unterzubringen. Bei Bestellungen auf diese Papiermodelle ist es notwendig, genau die Abbildung zu bezeichnen, von welcher die Schnitte gewünscht werden. Der Preis eines solchen Modells beträgt 1 Reichsmark = 36 Kr. Rhein. = 70 Kr. Ost. B. (in Viermarkten). Unsere Supplemente erleiden durch diese Einrichtung durch aus keine Veränderung.

Die Administration des Bazar, Berlin SW., Unter den Eichen 14.



Nr. 59. Viereckiges Tuch. Häkelarbeit.



Nr. 61. Anzug aus Grosgrain und Vigognestoff. Rückansicht. (Hierzu Nr. 62.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 29ab—34.

7 Luftm., 1 f. M. in dieselbe M., in welche die letzte f. M. gearbeitet wurde, dann 10 Luftmaschenbogen wie zuvor, die letzte f. M. derselben in die 4. der 4 f. M. dieser Tour. Wie diese Rosette werden sämtliche der am Original aus 32 Rosetten bestehenden Bordüre, ausschließlich der 4 Eckrosetten, welche je um 1 Tour größer sind, gearbeitet und zwar hat man für dieselben nach Vollendung der 3. Tour letztere noch 1mal zu wiederholen, bevor man die 4. Tour arbeitet und in dieser zwischen den beiden Zunehmen statt 3 nur 2 Luftmaschenbogen und statt 10, 11 Luftmaschenbogen zu häkeln, außerdem aber hat man von der 2. Rosette an je die mittlere M. der nächsten auf das 2. Zunehmen folgenden beiden Luftmaschenbogen der mittleren M. der letzten beiden Luftmaschenbogen der letzten Tour der vorigen Rosette anzuschlingen (man läßt dazu die M. von der Nadel, sticht dieselbe in die betreffende M. hinein und zieht die abgelassene M. hindurch). Schließlich verbindet man die letzte Rosette dem entsprechend mit der 1. derselben und stellt alsdann durch folgende Tour die Verbindung des Fonds mit der Bordüre her: Von der nächsten Ecke beginnend, \* 1 f. M. in die mittlere M. des vor dem Zunehmen der Ecke des Fonds befindlichen Luftmaschenbogens, 7 Luftm., doch hat man die mittlere derselben den mittleren M. des 1. Zunehmens an der vor einer Eckrosette befindlichen Rosette und des 2. Zunehmens an der Eckrosette, dieselben zusammenschlingend, anzuschlingen, 1 f. M. in dieselbe M., in welche die vorige f. M. gehäkelt wurde, 2mal abwechselnd 3 Luftm., die mittlere derselben der mittleren M. des nächsten Luftmaschenbogens der Eckrosette ang. (angeschlingen), 1 f. M. in die mittlere M. des nächsten Luftmaschenbogens am Fond des Tuches, + 7 Luftm., die mittlere derselben der mitt-



Nr. 62. Anzug aus Grosgrain und Vigognestoff. Vorderansicht. (Zu Nr. 61.) Schnitt und Beschr.: Rückts. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 29ab—34.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster enthaltend.